

Vorwort

Die „Straßen Adolf Hitlers“, wie überhaupt das gesamte deutsche Straßennetz werden Deutschland in einigen Jahren ein ganz anderes Gesicht geben. Sie werden nicht nur die schönsten, sondern auch die technisch besten und verkehrssichersten Straßen der Welt sein. Eine gigantische Leistung wird hier vollbracht. Diese Leistung zu erhalten und zu pflegen ist in erster Linie Aufgabe der Straßenbetreuer, also auch der Straßenwärter. Das bedeutet neben dem Erkennen der großen Aufgabe auch das Einsetzen des fachlichen Könnens.

Wir brauchen darum auch den geschulten Straßenwärter, der nicht nur aufgetretene Schäden ausbessert, sondern sich auch vorbeugend betätigt. An sein Wissen, Können und Wollen werden höhere Anforderungen gestellt als noch vor einigen Jahren.

Die vorliegende Arbeitsunterlage ist auf Anregung des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, Dr.-Ing. Todt, von Herrn Landesbaurat Dr. Schmies in Zusammenarbeit mit Parteigenossen Emil Randzia von der Abteilung Berufserziehung verfaßt worden. Sie will kein Lehrbuch sein, sondern in einem Grundriß die Berufsaufgaben des Straßenwärters aufzeichnen. Es ist selbstverständlich, daß die Verschiedenartigkeit in den einzelnen Ländern und Provinzen berücksichtigt werden muß, da wir ja noch kein einheitliches Wegerecht haben und auch sonst noch die verschiedensten gesetzlichen Bestimmungen maßgebend sind. Dennoch brauchen wir eine Grundlinie, die in dieser Arbeitsunterlage aufgezeichnet wurde. An ihr haben beratend mitgewirkt die Sachbearbeiter beim General-